

SpechtePOST

Nr.76
Januar 2003

Mitteilungen
des

Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim e. V.

Wandern

ist die selbstverständliche Art, gesund zu bleiben und dazu eine der vergnüglichsten Freizeitbeschäftigungen, die man sich denken kann. Frische Luft und Begegnung: das ist das Geheimnis fürs Fitbleiben. Machen Sie mit! Trainieren Sie Ihre Muskeln, regen Sie Ihren Kreislauf an, tanken Sie Sauerstoff. Lassen Sie Ihr Auto einfach einmal stehen und entdecken Sie das Wandern als natürlichen Ausgleich für die Anforderungen der täglichen Arbeit. Unser Wanderplan bietet Ihnen im Jahr 2003 24 Wanderungen und 6 gesellige Veranstaltungen an. Außerdem findet wöchentlich eine Mittwochswanderung mit einer Wegstrecke von 6 bis 8 km statt. Ziel und Treffpunkt steht jeden Dienstag in der Presse. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.



Wanderlustige Spechte bei einer Odenwaldwanderung im Reisenbacher Grund

Rückschau auf das Wanderjahr 2002

In dem zurückliegenden Wanderjahr wurden den Mitgliedern und Gästen des Spessartvereins 24 Wanderungen zu verschiedenen Zielen und mit unterschiedlichen Streckenlängen angeboten. Dazu kamen noch 7 sonstige Veranstaltungen. Dabei standen Informationen und Geselligkeit im Mittelpunkt. Man wanderte nicht nur im Taubertal, sondern auch in anderen Gebieten. Zum Beispiel: Den Eselsweg im Spessart, Odenwald und im Gschnitztal.

Die erste Wanderung führte uns von Lauda nach Königshofen.

Durch eine schneebedeckte Winterlandschaft wanderte man von der Höpfinger Höhe nach Riedern. Mit Spannung, wo es diesmal hingehet, wurde zur Wanderung am Faschingsdienstag aufgebrochen.

Die 4. Tour führte bergauf und bergab nach Pülfringen.

Der Spessartverein führte mit dem Heimatverein wie im Jahr davor eine Grenzsteinwanderung mit hoher Teilnehmerzahl durch.

Danach wurde eine Wanderung von Lauda nach Messelhausen angeboten.

Die Ostereier fanden die Kinder auf einem Westhang bei Dittigheim.

Das traditionelle Maifest des Spessartvereins mit Frühwanderung, Waldgottesdienst und Festbetrieb war sehr gut besucht.

Dienststadt war das Ziel der Vatertagstour.

Am Pfingstmontag wurde eine Frühwanderung zum Wolfgangssritt nach Distelhausen angeboten.

Die fünftägige Bergwanderung führte uns Ende Mai ins Gschnitztal. Dort wurden zahlreiche kürzere und längere Bergtouren in den Tiroler Alpen durchgeführt.

Die 13. Tour führte uns von Edelfingen nach Assamstadt.

Durch das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft wurde das Fest in Hof Baiertal verlegt, so dass unsere Wanderung dahin nicht stattfinden konnte. Dafür wurde eine Wanderung rund um Tauberbischofsheim durchgeführt.

Das nächste Ziel war Paimar.

Das Berg- und Hüttenfest Ende Juli lockte viele Freunde zur Hütte.

Eine Fahrradtour führte von Weikersheim zur Bergkirche Laudenschbach und wieder zurück nach Weikersheim. Nach dem Mittagessen radelte man im Taubertal entlang zurück nach Tauberbischofsheim.

Eiersheim war das nächste Ziel der Wanderer.

Die 19. Wanderung führte in den Spessart. Dort wurde über den Eselsweg gelaufen.

Rund um Kilsheim stand als nächste Wanderung auf dem Programm, wo zum Abschluß in einem „Besen“ eingekehrt wurde.

Bei der diesjährigen Pollaschfeier waren sehr viele Mitglieder dabei. Bei einer anschließenden Wanderung lernten die Teilnehmer den Laufacher Grund kennen.

Die nächste Wanderung führte bei bewölktem Wetter nach Grünsfeld.

Zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder trafen sich die Wanderer zu einer besinnlichen Feierstunde am Silberbrünnele. Die Gedenkrede hielt unser 2. Vorsitzender Horst Heppner.

Zusätzlich zum Wanderplan wurde eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Michelstadt mit einer zweistündigen Wanderung angeboten.

Was bietet der Spessartverein im Jahr 2003?

Mit dem beiliegenden Wanderplan bietet Ihnen unser Verein wieder ein lukratives Jahresprogramm an. Lang- und Kurzstrecken, Nah- und Fernziele, bekannte und weniger bekannte Landschaften, alte und neue Wegstrecken und letztendlich auch Gaststätten, die Sie mit der jeweiligen lokalen Küche verwöhnen werden. Ohne einen Maßstab zu setzen, erlauben wir uns, ein paar Leckerbissen herauszugreifen.

Am 27. April fahren wir mit dem Zug nach Weikersheim. Von dort wird durch das Taubertal und über leichte Höhen in die bayerische Sonnenstadt Röttingen gewandert. Am 1. Mai findet an der Spessarhütte am Sprait ein Maifest mit Frühwanderung, Waldgottesdienst und



Wanderwege im Pfälzer Wald

ganztägigem Festbetrieb statt. Eine Rundwanderung in Unterfranken von Retzbach am Main nach Retzstadt und zurück ist am 18. Mai eingeplant. Eine abwechslungsreiche Tagestour kann die geplante Wanderung von Kirschfurt in der Nähe von Freudenberg nach Miltenberg werden. Alle Vereinsmitglieder und Gäste des Vereins sind zu unserem Berg- und Hüttenfest am 27. Juli auf den Sprait eingeladen. Die Radwanderer können sich am 17. August einer Tagesradtour im östlichen Main-Tauber-Kreis anschließen. Am 8. September findet eine Hüttenwanderung im Pfälzer Wald statt. Von Neustadt an der Weinstraße wird durch das Kaltenbrunner Tal zur Hellerhütte, Totenkopfhütte, Kalmithütte und Hohe-Loog-Hütte zum Hambacher Schloß gewandert. Die längste Wanderung des Jahres steht am 19. Oktober von Tauberbischofsheim nach Wertheim auf dem Programm.

Jahresabschlußfeier der Mittwochswanderer

Erfolgreiches Wanderjahr 2001/2002

Steigende Beteiligung an den Wanderungen / Rückschau und Vorschau

Zu einer kurzen Wanderung nach Dittigheim trafen sich eine große Schar von Mittwochswanderern. Es galt das zurückliegende Wanderjahr 2001/2002 abzuschließen. Hermann Roith, der Leiter der Wandergruppe, konnte im Gasthaus „Grüner Baum“ zahlreiche Wanderinnen und Wanderer begrüßen. Unter ihnen war auch der Ehrenvorsitzende des Spessart-

vereins, Franz Dürr. Zunächst gedachte man der Verstorbenen des Spessartvereins. In einer Rückschau ließ Hermann Roith dann das vergangene Wanderjahr noch einmal Revue passieren. Insgesamt wurden 50 Wanderungen durchgeführt, wobei 35 verschiedenen Ortschaften als Wanderziele angesteuert wurden, manche zwei- oder dreifach. Besonders hervorzuheben waren die Gedächtniswanderung für Marianne Bauer, die frühere Leiterin der Mittwochswanderer, nach Liebfraubrunn, die Werksbesichtigung bei Audi in Neckarsulm, die Wanderfahrten in den Steigerwald und das Jagdgebiet der Würzburger Fürstbischöfe, nach Aub und in den Pfälzer Wald. Ein großes Ereignis des zurückliegenden Wanderjahres war die viertägige Wanderfahrt nach Bad Schandau in die Sächsische Schweiz. Insgesamt nahmen im Wanderjahr 2222 Wanderer an den verschiedenen Unternehmungen teil. Die Wanderfreunde legten hierbei 342 Kilometer zurück. Erfreulich ist zu bewerten, dass die Teilnehmerzahl sich auf durchschnittlich 42 Teilnehmer gesteigert hat. Das Wandern am Mittwoch, das vom Spessartverein organisiert wird, zeigt somit ein zunehmendes Interesse bei vielen Wanderfreunden nicht nur aus Tauberbischofsheim sondern auch aus der näheren Umgebung der Kreisstadt. Der Wanderführer zeigte sich sehr erfreut über die gute Atmosphäre in der Wandergruppe.

Nach dieser Rückschau machte Hermann Roith die Mittwochswanderer bekannt mit seinen Planungen für das kommende Wanderjahr 2002/2003. Im April des kommenden Jahres ist eine Kreuzwegwanderung nach Assamstadt geplant, wo dann auch in einer kleinen Gedächtnisfeier zum 35jährigen Bestehen der Mittwochswanderer aller früheren Organisatoren gedacht werden soll. Im Mai 2003 findet dann wieder eine Viertageswanderfahrt statt. Sie wird in das Schönseer Land in der Oberpfalz führen. Im Juni werden die Mittwochswanderer dann einen Wandertag im Spessart im Wildenseer Raum verbringen, im Juli eine Odenwaldwanderung nach Waldkatzenbach mit dem Katzenbuckel als Ziel und einer romantischen Wanderung durch die Wolfsschlucht hinunter zur Burg Zwingenberg. Für den September plant der Wanderführer eine Tagesfahrt in den Taunus und den Rheingau. Des weiteren sind vorgesehen Wanderungen auf dem Haselberg bei Lohr am Main und eine Wanderung vom Irtenberger Forst in das Steinbachtal bei Würzburg.



Mittwochswanderer nach einer Besichtigung der Reichelsburg bei Aub in Unterfranken

Bergwanderfahrt des Spessartvereins Tauberbischofsheim

Wandern im Tiroler Gschnitztal und Umgebung

Der Verein der Spessartfreunde Tauberbischofsheim führte vom 29. Mai bis 2. Juni unter Führung der Familie Häfner eine fünftägige Bergwanderfahrt in die Tiroler Bergwelt durch. Mit Bus und Pkw's fuhren 57 wanderlustige Spechte über die Autobahn München und Innsbruck nach Trins ins Gschnitztal, das kurz vor dem Brenner in einem Hochtal liegt. Dort bezog man im Hotel Zita die vorbestellten Quartiere und lernte das dortige Umfeld kennen. Auf dem nach Süden ausgerichteten Hang liegen die gemütlichen alten Bauernhöfe der Ortschaft. Kurz hinter Trins verengt sich das Tal und man erreicht einen kleinen Ort Gschnitz, der auf einer mächtigen Erdmoräne liegt und eingerahmt ist von den östlichen Stubaier Alpen und im Süden von den Tribulaunen. Am Abend wurde von einem einheimischen Bergfreund und Hobbyfotograf ein Diavortrag zur Einführung vorgeführt, der den Spechten einen Einblick über die dortige Bergwelt gab.

In den folgenden Tagen boten die Wanderführer täglich zwei verschiedene Bergtouren an. Oskar Häfner und Sohn Andreas übernahmen die Höhenwanderungen (Gruppe 1) und Frau Elfriede Häfner die leichteren Touren (Gruppe 2).

Der zweite Tag begann wie der vorige mit schönem Wetter und guter Sicht. Die Gruppe 1 fuhr mit dem Lift hinauf zur Bergeralm (1550 m). Von dort wurde über das Nöblachjoch zum Leitnerjoch (2351 m) aufgestiegen. Dort war bei klarer Fernsicht ein herrlicher Rundblick bei einer verdienten Brotzeit geboten. Auf einem Höhenweg ging es weiter zum 2184 m hoch gelegenen Lichtsee. Anschließend folgte ein steiler Abstieg hinunter nach Obernberg. Die Gruppe 2 blieb am Vormittag am Standort Trins und nahm an einer Tiroler Fronleichnamsprozession teil. Nachher fuhr sie nach Obernberg. Von dort wurde eine Wanderung zum Obernbergsee und zurück gemacht. In der Ortschaft Obernberg kamen wieder beide Gruppen zusammen.

Am dritten Tag standen zwei Almwanderungen im Navistal auf dem Programm. Die Gruppe 1 stieg von der Ortschaft Navis (1343 m) über die Peeralm hinauf zur Klammalm (1948 m). Bei einer ausgedehnten Mittagspause konnten dort oben zahlreiche Alpenblumen betrachtet werden. Küchenschellen, Soldanellen, Krokusse, Schneeröschen, Bergprimel, Schusternägel, blauer Enzian, Schlüsselblumen und Mehlprimel. Über den Bettlersteig und die Poltnalm ging es vorbei an der Naviser Hütte wieder hinunter zum Ausgangspunkt. Die Gruppe 2 wanderte auf schattigen Waldwegen hinauf zur Naviser Hütte und auf einem anderen Weg wieder zurück.

Der vorletzte Tag führte die Wanderer ins Schmirntal, einem Seitental links von der Brennerstraße. Die Gruppe 1 wanderte von der Ortschaft Toldern über den Schmirner Berg hinauf zum Hochgeneinerjoch (2037 m), wo an einem kleinen Bergsee eine Mittagspause aus dem Rucksack eingelegt wurde. Anschließend wurde über die Hoferalm und Seapenalm nach Steinach am Brenner abgestiegen. Die Gruppe 2 wanderte von Toldern über den Schmirner Berg-Jubiläumsweg nach Schmirn.

Am letzten Tag fuhren beide Gruppen nach Gschnitz. Die erste Gruppe stieg



Eine Bergwandergruppe des Spessartvereins Tauberbischofsheim auf dem Gipfel des 2351 m hohen Leitnerjoch in den Gschnitztaler Alpen in Tirol

über einen steilen Waldpfad hinauf zur Bergkirche Sankt Magdalena. Ein Kirchlein, das auf einen 1661 m hohen Felsvorsprung aufgebaut ist. Die zweite Gruppe wanderte auf einem schönen alpinen Pfad am Gschnitzbach entlang zur Laponesalm.

Am frühen Nachmittag hieß es Abschied nehmen. Als der Bus wieder mit viel Gepäck verladen war und sich die Räder heimwärts drehten, bedankte sich Oskar Häfner bei allen Teilnehmern für die geübte Bergkameradschaft.

Ein Mitglied des Vorstandes fand zum Abschluss der Heimfahrt besonders lobende Worte. Er bedankte sich bei der Familie Häfner für die vorbereiteten Erkundungen und überreichte im Namen der Teilnehmer ein kleines Geschenk.

Jahreshauptversammlung des Spessartvereins

Rückblick auf viele Aktivitäten / Mitglieder geehrt

Unter der Leitung der Vorsitzenden Luise Rudorfer absolvierten die Spechte ihre Hauptversammlung. Ehrungen für langjährige Mitglieder und Neu- bzw Wiederwahl mehrerer Vorstandspositionen standen neben den üblichen Regularien und der anschließenden Adventsfeier auf dem Programm der Spechte. In den einzelnen Berichten der Fachwarte wurde der Jahresablauf eines aktiven Vereines dargestellt und ein vielfältiges und reges Vereinsleben dokumentiert.

Zunächst berichtete Schriftwart Hubert Englert in seiner Rückschau von den durchgeführten Wanderungen, Festen und sonstigen geselligen Veranstaltungen. Nicht nur im Taubertal sondern auch im angrenzenden Spessart, im Odenwald und selbst im österreichischen Gschnitztal waren die Wanderfreunde des Spessartvereines unterwegs.

Den Bericht für die Mittwochswanderer gab Hermann Roith. In 50 Wanderungen wurden 35 Ortschaften angewandert. Die Durchschnittsbeteiligung lag bei 42 Personen bei durchschnittlich sechs Kilometer je Wanderung.

Den Bericht des Wanderwartes Walter Frank verlas der Naturschutzwart Hermann Lenz. In interessanten statistisch unterstrichenen Eckpunkten bestätigte auch dieser Bericht, dass im Spessartverein immer „was los“ ist. An den angebotenen 24 Wanderungen nahmen 1184 Personen teil, im Durchschnitt also 49 Teilnehmer pro Veranstaltung. Zu Fuß und mit dem Fahrrad wurden insgesamt 15 674 Kilometer zurückgelegt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen 19 und 77 Wanderrern. Für diese Leistungen erhielten deshalb heuer 50 Mitglieder eine Wanderauszeichnung.

Hartmut Weller berichtete kurz und knapp von Arbeiten zur Instandhaltung der Wegemarkierungen, so dass auch nicht ortskundige Wanderer immer den rechten Weg finden können.

Ebenfalls kurz und knapp und vor allem erfreulich war der Kassenbericht des Schatzmeisters Karlheinz Münch. Der Spessartverein mit derzeit 419 Mitgliedern steht auf solider finanzieller Basis und auf Antrag des Kassenprüfers Gerhard Schönleber und dem Lob für den Schatzmeister folgte die einstimmige Entlastung des Vorstandes.

Die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft übernahm der zweite Vorsitzende Horst Heppner. Routiniert wie immer durfte er 20 Vereinsmitglieder für 50 und 40 sowie 25 Jahre Vereinstreue auszeichnen.

Die Wahl bzw. Wiederwahl verschiedener Ämter war durchzuführen. In humorvoller Weise und in Rekordzeit wurde der zweite Vorsitzende Horst Heppner, Schriftwart Hubert Englert, Kassenwart Karlheinz Münch, Wegewart Hermann Roith, Naturschutzwart Hermann Lenz und der Hüttenwart Oskar Häfner uner der Regie des Wahlleiters und Ehrenvorsitzenden Franz Dürr wieder gewählt und in ihren Ämtern bestätigt.



Für langjährige Treue zum Spessartverein Tauberbischofsheim geehrt: 50 Jahre dabei sind Erich Barthelme und Maria Dörr, 40 Jahre Rita Neugebauer und Gustl Steffan sowie 25 Jahre Walter Hohl, Josef Klötzl, Johann Reinbold und Klaus Schaible. Die Ehrungen nahmen Vorsitzende Luise Rudorfer und der zweite Vorsitzende Horst Heppner vor. Bild Bernhardt

Nach der Aushändigung der Wanderauszeichnungen durch Hermann Lenz und Hartmut Weller leitete Hilmar Fischer mit weihnachtlichen Gitarrenklängen zur Adventsfeier über. In Person von Horst Heppner als Nikolaus mahnte, tadelte und lobte dieser einige Spechte und in der gleichen harmonischen Stimmung wie zu Beginn des Abends endete die Hauptversammlung des Spessartvereines.

In Abwesenheit wurden geehrt:

50 Jahre Mitgliedschaft

Josefine Stein

40 Jahre Mitgliedschaft

Alois Barthel

Albert Benz

Hermann Schrumpf

25 Jahre Mitgliedschaft

Anna Eckert

Gerhard Ganz

Marianne Lang

Irene Sauerwein

Gerhard Schnauer

Bernhard Schwan

Gertraud Skora

Willi Sommerkamp

Unsere neue 1. Vorsitzende



Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 16.2.2002 wurde Frau Luise Rudorfer mit der Führung unseres Vereins beauftragt. Frau Rudorfer wurde in Tauberbischofsheim geboren und ist seit 1978 Mitglied bei den Spechten. Sie ist ausgebildete Industriekauffrau und Gesellschafterin der Rudorfer GmbH. Dort stellt sie mit Kompetenz, Sachlichkeit und Durchsetzungsvermögen beruflich ihren „Mann“. Mit den genannten Eigenschaften gepaart mit Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft sowie der Erfahrung, die sie als Frauenwartin im Spechtevorstand sammeln konnte, ist Frau Rudorfer die geeignete Persönlichkeit die Vorstandsmitglieder zu gemeinsamen Handeln zu bewegen und unseren Verein zu führen. Wir wünschen der frischgebackenen Vorsitzenden viel Erfolg, das nötige Quentchen Glück und natürlich ein bißchen Spaß bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Neujahrswünsche zum Nachdenken

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

vor wenigen Tagen haben wir den Beginn eines neuen Jahres gefeiert.

Am Jahresbeginn stellt man sich oft die Frage:

Was wird das neue Jahr bringen?

Wird's besser? Wird's schlimmer?

fragt man alljährlich.

Seien wir ehrlich.

Leben ist immer gefährlich.

Am Neujahrstag 1888 verfasste der Pfarrer von Sankt Lamberti in Münster das folgende Neujahrsgebet, welches heute noch aktuell ist:

„Herr setze dem Überfluss Grenzen und lasse die Grenzen überflüssig werden.

Lasse die Leute kein falsches Geld machen, aber auch das Geld keine falschen Leute.

Nimm den Ehefrauen das letzte Wort und erinnere die Ehemänner an ihr erstes.

Schenke unseren Freunden mehr Wahrheit und der Wahrheit mehr Freude.

Bessere solche Beamte, Geschäftsleute und Arbeitsleute die wohl tätig, aber nicht wohltätig sind.

Gib den Regierenden ein besseres Deutsch und den Deutschen eine bessere Regierung.

Herr Sorge dafür, dass wir alle in den Himmel kommen, aber nicht sofort.“



Unseren Toten zum Gedenken

Elsa Frank
Friedrich Göbel
Herbert Hebenstreit †
Monika Hermann
Hermann Krug
Karl Krug
Kurt Lotz
Rudolf Meyer
Johanna Mott

Alois Neuberger
Lioba Pyrek
Hildegard Schreck
Andreas Schultheiß
Ursula Steuerwald
Johann Tymiski
Gottfried Ulicny
Justine Weber
Paula Werr
Liesolotte Wucherpennig

Spechtesfastnacht 2003 in der Bertl-Dahl-Hütte



3 Aktive beim Kappenabend am 2. 2. 2002 v.l. Franz Dürr, Horst Heppner, Gerhard Schönleber

1. Februar 19.30 Uhr **Kappenabend**
5. Februar 14.30 Uhr **Bunter Nachmittag mit unseren Senioren und Mittwochswanderern**
2. März 11.30 Uhr **Heringsessen im „Narrentempel“**

*Holt aus dem Schrank das Narrenkleid
und genießt die „Fünfte Jahreszeit“
Helau, so soll aus der Hütte klingen.
Wir wollen lachen, tanzen, singen
und mit Euch, die Ihr den Weg
zum Sprait gefunden,
verbringen ein paar schöne Stunden.
Seid uns willkommen auch beim
Herings-Essgelage.
So was gibts nicht alle Tage
und mit Helau allein, so ist das eben,
kann auch ein Narr nicht überleben.*



Wir danken unseren Spendern

Brigitte Bernhardt
Elisabeth Conrad
Franz Dürr
Oskar Häfner
Berthold Keller
Karlheinz Münch
Hermann Roith

Wandern Sie mit uns auf einem dieser Wege

Kurz vor Beginn der Wandersaison markiert und überholt der Spessartverein Tauberbischofsheim sein ausgedehntes Wanderwegenetz im Taubertal und Umgebung. Die Wegewarte Hermann Roith und Hartmut Weller haben alle Hände voll zu tun, um die Wegstrecken lückenlos zu bezeichnen und Hinweisschilder anzubringen.

Mit „weißem Spiegel und rotem Querbalken“ wird der Weg nach Würzburg markiert. Er beginnt beim Bahnhof und führt über Großrinderfeld, Gerchsheim, Limbachshof, Guttenberger Forst, Steinbachtal zur Frankenwarte, Wegstrecke 31 km. Der August-DrauteWeg, bezeichnet mit „rotem Dreieck auf weißem Grund“, führt von der Laurentiusbergstraße durch den Mosigwald zur Achatiuskapelle nach Grünsfeldhausen, dann über Krensheim, Poppenhausen zur Sigismundkapelle nach Oberwittighausen und weiter zum Bahnhof Wittighausen, Wegstrecke 18 km. Ein kunsthistorischer Rundwanderweg zweigt in Grünsfeld-Hausen vom Draute-Weg rechts ab und geht ebenfalls mit einem „roten Dreieck“ weiter nach Grünsfeld und über den Stationenberg und Rödelsteintal wieder nach Tauberbischofsheim zurück, Wegstrecke 16 km. Der Wanderweg nach Boxberg beginnt am Bahnübergang und hat als Markierung ein „rotes Kreuz“. Die Wegführung: Tauberbischofsheim, Höhberg, Dittwar, Sportplatz Heckfeld, Kupprichhausen, Eplingen, Boxberg/Bahnhof, Wegstrecke 18 km.

Zu betreuen hat der Spessartverein auch den Main-Donau-Weg „blaues M/D“ den baden-württembergischen Wanderweg „grüner Baum“ und den Carl-Dahl-Weg „roter Punkt“ von Wertheim über Tauberbischofsheim bis Beckstein, Wegstrecke 47 km. Für die Stadt Tauberbischofsheim wurden vom Spessartverein acht Rundwanderwege mit „schwarzen Zahlen von 1 bis 8 auf weißem Grund“ markiert. Die Länge der Rundwanderwege bewegt sich zwischen vier und zwölf Kilometer.

Die Ortsgruppe Riedern markierte einen Wanderweg von Tauberbischofsheim nach Miltenberg, 38 km. Der Weg beginnt am Bahnübergang und führt über Dienstadt, Kulsheim, Breitenau, Riedern, Heppdiel, Berndiel nach Miltenberg. Markierung: „roter Balken auf weißem Grund“. Der Wanderverein Lauda ist zuständig für einen Wanderweg von Bad Mergentheim nach Wertheim, der rechts der Tauber durch die Ortschaften Deubach, Kützbrunn, Grünsfeld, Tauberbischofsheim, Werbach, Haidhof führt, Wegstrecke 48 km Markierung „roter Balken“. Ein weiterer Wanderweg ist von Lauda nach Zimmern über Marbach, Messelhausen, Marstadter See mit einem „roten Dreieck“ markiert, Wegstrecke 13 km.

Für alle aufgeführten Wegstrecken hat der Spessartverein eine ausführliche Wanderwegebeschreibung mit Hinweisen auf Kunst, Geschichte und Landschaft herausgegeben, die im Buchhandel erhältlich ist. Der Spessartverein hofft, mit diesem Angebot an gut markierten Wanderwegen durch die Heimat einen Beitrag zur Naherholung und zur Erschließung des Fremdenverkehrs im Taubertal geschaffen zu haben. Aber nicht nur die Urlauber, sondern auch die einheimischen Bürger sollten von diesem Angebot zur Erhaltung ihrer Gesundheit Gebrauch machen.

Liebe Mitglieder,

teilen Sie bitte jede Änderung Ihrer Bankverbindung unserem Kassenwart Karlheinz Münch, Brennering 6A, 97941 Tauberbischofsheim, Telefon 093 41 / 34 49 mit, um dem Verein Rückbelastungsgebühren zu ersparen.